

## Satire – ganz real

«Ein Flyer sorgt für Zündstoff»  
- BT, 14. November

Der Flyer von Port sowie das Wahlplakat in der Schweiz sorgen für heisse Köpfe! Der Porter und Herausgeber des Flyers ist achtsam und hat auch mich auf die Gefahren aufmerksam gemacht. «Gebrannte Kinder scheuen das Feuer!» Jedoch war auch ich erstaunt, dass diese Mitteilung mittels Flyer anonym erfolgte. Befürworter und Gegner bekämpfen sich gegenseitig. Dialoge werden gefordert. Politische und religiöse Parteien feilschen um ihre vermeintlichen Sitze und Rechte. Grundsätze, Regeln, Respekt, Achtung, Werte und Traditionen werden untergraben. Machts- und Herrschaftsgefühle wollen ausgelebt werden und überrollen unsere Gesellschaft.

Gemeindepräsident Herr Ueli Trippel hat Anfang 2004 dem Marionettenspiel mit seinem Vorgänger ein Ende bereitet. Nach langer, mit viel Kraft und grosser zeitaufwendiger Arbeit, mit seinem freundlichen und ruhigen Verhalten, seinen Führungsqualitäten und seinem grossen Wissen konnte er das Vertrauen der Por-

ter Bevölkerung wieder aufbauen. Seine unterbewertete Besoldung hatte für ihn nie Priorität. Seine Standfestigkeit und sein zielgerichtetes Handeln waren einigen ein Dorn im Auge. Leider sind es diejenigen, welche sich durch die FDP neu für den Gemeinderat zur Wahl stellen. Es ist nicht der politische Stil der FDP Port, welcher mir über die Leber gekrochen ist, sondern die Gemeinderatskandidaten Gatschet und Schönholzer, welche in ihrer früheren Porter Polit-Karriere mit Floskeln wie Sachpolitik, Gemeinwohl, Einsparungen, Effizienz, Transparenz und so weiter uns hinters Licht geführt hatten. Ich bin erstaunt, dass beide nun erneut wieder auf der Bildschirmfläche erscheinen.

Ja, steht auf meinem Stimmzettel. Minarette gehören nicht in die Schweiz. Ein Minarett soll zeigen, dass in diesem Land eine neue Zeit für die Menschheit beginne. Minarette dienen zum Gebetsruf. Ich kenne auch viele Muslime, die ein Minarett nicht als notwendig erachten. Und es sind Menschen, welche sich von den extremen Islamisten distanzieren. Es sind diejenigen, die das Anti-Minarett-Plakat begrüßen. Übrigens, die Religionsfreiheit in der Schweiz ist auch ohne Turm gewährleistet.

«Der Pessimist findet zu jeder Lösung das passende Problem», liebe Frau Amira Hafner-Al-Jabaji. Als Leserin des «Bieler Tagblatts» interessieren mich satirische wie auch reale Berichte sehr. Doch Ihre Kolumne (BT vom 31. Oktober) hat mich gelangweilt. Satire ganz real ist manchmal schwer verdaulich.

**Elisabeth Waltenspül, Port**

## Neues probieren

«Tram im Zentrum kommt gut an» - BT, 13. November

Es wird zwar überall diskutiert, wo die beste Linienführung des Bieler Trams sein soll. Im Bereich des Renferareals ist es schon festgelegt. Die Linienführung führt von der Stämpflistrasse über die Mühlestrasse und dann der Schüss entlang. Das mag erstaunen. Die Stadt gibt grosse Summen aus für die Planung des Trams und erhöht laufend diesen Kredit. Mit dem Geld wird nicht nur das Tram geplant, sondern auch, welche Busse uns alle weggenommen werden können. So kommt man dann schneller vom Bahnhof zur Rolex, aber im Durchschnitt brauchen wir in der Stadt länger von A nach B.